

Certificate of Advanced Studies

Kooperation und Partizipation

Städte und Gemeinden nachhaltig entwickeln



Vielfalt als Potenzial für die lokale Entwicklung

Städte und Gemeinden stehen vor vielfältigen und anspruchsvollen Entwicklungsaufgaben: Wohnraummangel, Verdichtung, Klimaanpassung, neue Mobilitätsformen, gesellschaftlicher Wandel oder Anforderungen an Integration und Teilhabe. Durch die Vielzahl der Themen ist eine breite Palette an Akteur:innen involviert: Verwaltung, Politik, zivilgesellschaftliche Organisationen, Wirtschaft, Eigentümer:innen, Fachorganisationen und Bevölkerung. Diese Vielfalt der Akteur:innen ist anspruchsvoll, zugleich aber ein zentrales Potenzial für nachhaltige Entwicklung. Der CAS erarbeitet Grundlagen, um dieses Potenzial umfassend erkennen und effektiv nutzen zu können.

Interdisziplinäre Kooperation für tragfähige Lösungen

Die vielfältigen Akteur:innen bringen eigene Perspektiven und Interessen, aber auch Ressourcen und Handlungslogiken ein, die Zusammenarbeiten oftmals vor Herausforderungen stellen. Damit Kooperation in diesem Geflecht gelingt, braucht es ein Bewusstsein für die je unterschiedlichen Rollen, Zuständigkeiten, Ziele und Entscheidungswege. Der CAS fördert den Austausch über fachliche und institutionelle Grenzen hinweg und vermittelt Konzepte und Methoden, um Zusammenarbeit in komplexen Planungs- und Entwicklungsprozessen professionell zu gestalten.

Partizipation der Bevölkerung für nachhaltige Entwicklungen

Nachhaltige lokale Entwicklung braucht die aktive Einbindung der Bevölkerung. Partizipation hilft, Bedürfnisse und Anliegen besser zu verstehen, lokales Wissen zu erschliessen, Zielgruppen gezielter zu erreichen und mögliche Konflikte frühzeitig sichtbar zu machen. Gleichzeitig stellt Partizipation hohe Anforderungen an die Gestaltung von Prozessen, an Kommunikation und an die Wahl geeigneter Methoden. Der CAS vermittelt dafür methodische und konzeptionelle Grundlagen. Die Teilnehmenden lernen, Beteiligungsprozesse zielgruppenorientiert zu konzipieren, unterschiedliche Zugänge zu berücksichtigen und Partizipation in ihrem jeweiligen Praxisfeld reflektiert und wirksam einzusetzen.

Lernen mit direktem Bezug zur eigenen Praxis

Ein zentrales Element des CAS ist der Transfer in das eigene Arbeitsfeld. Die Teilnehmenden arbeiten parallel zum Unterricht an einem eigenen Projekt und verbinden so die Inhalte des CAS unmittelbar mit einer konkreten Fragestellung aus ihrer Praxis. So ist der CAS nicht nur eine Weiterbildung zu Kooperation und Partizipation, sondern zugleich ein Arbeitsraum für die konkrete Weiterentwicklung eigener Vorhaben und für interdisziplinäre Zusammenarbeit.

MAS-Perspektive

Wer einen grösseren Karriereschritt plant, kann an der ZHAW Soziale Arbeit einen Weiterbildungsmaster (Master of Advanced Studies MAS) innerhalb von sechs bis zehn Jahren absolvieren. Die MAS sind modular aufgebaut und bestehen in der Regel aus drei CAS und dem Mastermodul. Der CAS Kooperation und Partizipation ist ein Pflicht-CAS des MAS Community Development und wird als Wahl-CAS für weitere MAS des Departements Soziale Arbeit angerechnet. Die Studienleitung bzw. Administration Weiterbildung berät Sie gerne dazu.

Zielgruppe

Der CAS richtet sich an Fachpersonen, die lokale oder regionale Entwicklungsprozesse gestalten und dabei mit unterschiedlichen Akteur:innen, Interessen und Erwartungen arbeiten. Angesprochen sind insbesondere Personen aus:

- Stadt-, Gemeinde-, Quartier- und Regionalentwicklung
- öffentlicher Verwaltung und Politik
- Sozialplanung, gesellschaftlicher Integration sowie Kinder-, Jugend- und Familienarbeit Kultur- und Wirtschaftsförderung
- Immobilien-, Areal- und Raumentwicklung
- Beratung, Projektentwicklung und Prozessbegleitung

Der CAS eignet sich besonders für Personen, die

- bereichsübergreifende Projekte begleiten oder steuern,
- an Schnittstellen zwischen Verwaltung, Politik, Zivilgesellschaft und Bevölkerung arbeiten, Partizipationsprozesse professioneller gestalten wollen,
- ihre Kompetenzen in Kooperation, Prozessgestaltung und Beteiligung gezielt erweitern möchten.

Willkommen sind Fachpersonen mit Grundbildungen etwa in Sozialer Arbeit, Stadt- und Raumplanung, Architektur, Geografie, Politik- und Verwaltungswissenschaft, Soziologie, Ökonomie, Pädagogik, Kultur oder verwandten Disziplinen.

Ziele

Im CAS erweitern die Teilnehmenden ihre fachlichen, methodischen und reflexiven Kompetenzen für die Gestaltung lokaler Entwicklungsprozesse. Sie setzen sich mit aktuellen Herausforderungen von Städten und Gemeinden auseinander und lernen, Kooperation und Partizipation in ihrem Arbeitsfeld gezielt einzusetzen.

Nach dem CAS können die Teilnehmenden:

- lokale Entwicklungsprozesse mit unterschiedlichen Akteur:innen fundiert analysieren,
- Zusammenarbeit über Fachbereiche, Organisationen und Hierarchieebenen hinweg professionell gestalten,

- partizipative Prozesse zielgruppengerecht planen, durchführen und reflektieren,
- unterschiedliche Interessen, Rollen und Machtkonstellationen in Projekten erkennen und zielführend bearbeiten,
- geeignete Methoden der Analyse, Kooperation und Partizipation auf eigene Fragestellungen anwenden,
- ihre eigene Rolle in Planungs- und Entwicklungsprozessen bewusster und wirksamer wahrnehmen.

Der CAS stärkt zudem eine kooperative und partizipative Haltung und unterstützt die Teilnehmenden darin, ihre Handlungsmöglichkeiten in komplexen Praxisfeldern zu erweitern.

Struktur

Der CAS umfasst 15 ECTS in vier Modulen mit insgesamt 18 Unterrichtstagen. Der Unterricht findet in der Regel im Vierwochenrhythmus jeweils am Dienstag und Mittwoch statt. Hinzu kommen rund 300 Stunden begleitetes und individuelles Selbststudium.

Die vier Module sind eng miteinander verzahnt:

Modul 1 vermittelt Grundlagen und Analysemethoden.

Modul 2 vertieft Formen und Bedingungen professioneller Kooperation.

Modul 3 fokussiert auf Methoden und Formate der Partizipation.

Modul 4 führt die Inhalte zusammen und unterstützt den Transfer in die eigene Praxis.

Lernen am eigenen Praxisprojekt

Parallel zum Unterricht entwickeln die Teilnehmenden ein eigenes Projekt aus ihrem Arbeitsfeld, vorzugsweise in interdisziplinären Tandems. Darin werden die Inhalte der Module unmittelbar angewendet und mit den Leistungsnachweisen verbunden. Dozierende begleiten diesen Prozess individuell mit Feedback und Coaching.

Abschluss / ECTS

Das Certificate of Advanced Studies (CAS) wird erteilt, wenn alle vier Module erfolgreich abgeschlossen sind. Die Leistungsnachweise orientieren sich eng an den Inhalten des CAS und sind mit dem Praxisprojekt verbunden:

Modul 1: 3 ECTS, Leistungsnachweis: Sozialraum- und/oder Stakeholderanalyse

Modul 2: 2 ECTS, Leistungsnachweis: Projektkonzept

Modul 3: 4 ECTS, Leistungsnachweis: Hospitation

Modul 4: 6 ECTS, Leistungsnachweis: Projektarbeit

Je nach Ausgangslage kann unter bestimmten Voraussetzungen auch eine Portfolio-Arbeit oder eine theoretische Arbeit mit Bezug zum eigenen Arbeitsfeld vereinbart werden.

Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen erhalten 15 Punkte im europaweiten ECTS-Punktesystem.

Methodik

Der CAS ist praxisorientiert, interdisziplinär und transferstark angelegt. Ausgangspunkt sind die Erfahrungen, Fragen und Projekte der Teilnehmenden. Wissenschaftliche Grundlagen, methodische Inputs und Praxisbeispiele werden so miteinander verbunden, dass ein unmittelbarer Bezug zum eigenen Berufsalltag entsteht.

Das Lernen im CAS ist geprägt durch:

- theoretische und methodische Inputs,
- Austausch mit Fachpersonen aus Wissenschaft und Praxis, Übungen, Planspiele und Gruppenarbeiten,
- Coaching und Feedback durch Dozierende, Hospitationen und Exkursionen,
- Reflexion und Transfer in das eigene Arbeitsfeld.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Verbindung von Wissen, Haltung und Anwendung: Die Teilnehmenden erwerben nicht nur methodische Kompetenzen, sondern reflektieren auch ihre eigene Rolle in kooperativen und partizipativen Prozessen.

Blended Learning / Unterrichtsunterlagen

Der CAS ist nach dem Blended-Learning-Ansatz gestaltet. Der Präsenzunterricht findet im Toni-Areal und an der Lagerstrasse in Zürich statt und bietet Raum für persönlichen Austausch, Vernetzung und gemeinsame Lernprozesse. Ergänzend werden Exkursionen durchgeführt und digitale Elemente zur Wissensvermittlung und zur Unterstützung des Selbststudiums eingesetzt. Die Unterrichtsunterlagen werden in der Regel digital über Moodle zur Verfügung gestellt.

Studienleiterin



«Der CAS fördert den interdisziplinären Austausch und stärkt die Fähigkeit, lokale Entwicklungsprozesse mit ihren unterschiedlichen Akteur:innen, Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten umfassend zu verstehen und professionell zu gestalten.»

Anke Kaschlik

Dr. rer. pol., Dipl.-Ing. Stadtplanerin, Dozentin ZHAW Soziale Arbeit,
Institut für Vielfalt und gesellschaftliche Teilhabe

Telefon +41 58 934 88 35

✉ anke.kaschlik@zhaw.ch

Die Studienleiterin berät Sie gerne bei allen inhaltlichen Fragen.

Weitere Dozierende

Annemarie Felder

Dr. Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, MBA, Supervisorin und Coach, Prozessberaterin für Gemeinde- und Regionalentwicklung, Inhaberin felderprojekte

Bettina Kurz

Organisationsberaterin SAAP/bsso, Partizipative Grossgruppenarbeit, Veränderungsprozesse, Konfliktberatung

Christian Ramseier

BelperForum e.V.

Daniela Duff

Klimagrosseltern Zürich

Farhad Hadji

Verein Integrationsbrücke Bern

Mathias Müller

Stadtpräsident Lichtensteig

Matyas Sagi-Kiss

Vizepräsident der Behindertenkonferenz Kanton Zürich

Samuel Gilgen

Beratung, Coaching, Organisationsentwicklung, ehem. Fachstellenleiter, jugend.gr – Dachverband Kinder- und Jugendförderung Graubünden

Sebastian Illig

Raumentwicklung, Kanton Basel-Stadt

Mina Najdl

Leiterin Fachbereich Kind und Familie, Stadt Aarau

Miro Hegnauer

Partner und Berater, Konova participation, partizipation, partecipazione

Patrick Krebs

Geschäftsleiter Quartiermitwirkung Stadtteil 3, Bern

Petra Bättig-Frey

Institut für Umweltkommunikation, ZHAW sowie Stadträtin in Uster

Regula Buchmüller

Abteilungsleitung Aussenbeziehungen und Statistik, Stadt Bern

Sabine Wolf

Dr. sc ETH, Dipl.-Ing. Stadtplanerin, Thiesen & Wolf GmbH Zürich

Stefan Forster

Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen, ZHAW

Tobias Nägeli

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Vielfalt und gesellschaftliche Teilhabe, ZHAW

Inhalte und Daten

Modul ①

3 ECTS

Grundlagen, Verständigung und Analysemethoden

Im ersten Modul erarbeiten die Teilnehmenden gemeinsame Grundlagen für Kooperation und Partizipation in der lokalen Entwicklung. Ausgangspunkt sind aktuelle Herausforderungen von Städten und Gemeinden sowie Anforderungen an Teilhabe und Lebensqualität sowie die Erfahrungen und Fragestellungen der Teilnehmenden. Diese Themen werden aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven betrachtet, um ein breiteres Verständnis für lokale Entwicklungsprozesse und deren Akteur:innen zu gewinnen.

Die Teilnehmenden setzen sich mit verschiedenen Verständnissen von lokaler Entwicklung, Zusammenarbeit und Partizipation auseinander und reflektieren, wie fachliche Hintergründe, institutionelle Kontexte und berufliche Rollen Wahrnehmungen und Handlungsmöglichkeiten prägen. Dadurch entsteht eine gemeinsame Grundlage für die weitere Arbeit im CAS.

Zugleich vermittelt das Modul Methoden, um lokale Ausgangslagen systematisch zu analysieren. Die Teilnehmenden lernen, Räume, Akteur:innen, Interessenlagen und Wechselwirkungen differenziert zu erfassen und für eigene Fragestellungen nutzbar zu machen.

Praxistransfer und Leistungsnachweis

Die Teilnehmenden bearbeiten eine Fragestellung aus ihrem eigenen Arbeitsfeld und erstellen eine Sozialraum- und/oder Stakeholderanalyse.

Modul ②

3 ECTS

Methoden und Formate der Kooperation

Im zweiten Modul steht die Zusammenarbeit in komplexen lokalen Entwicklungsprozessen im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden setzen sich damit auseinander, wie Kooperation zwischen Verwaltungsabteilungen sowie von Mitarbeitenden unterschiedlicher Hierarchieebenen, zwischen Politik und Verwaltung, aber auch mit unterschiedlichen Organisationen gestaltet werden kann. Sie lernen, typische Spannungsfelder in solchen Konstellationen besser zu verstehen und professionell damit umzugehen.

Im Fokus stehen dabei unterschiedliche Rollen, Interessen, Ressourcen, Entscheidungswege und Machtkonstellationen, die anhand diverser Beispiele aus der Praxis beleuchtet werden. Die Teilnehmenden reflektieren, wie fachliche Perspektiven, institutionelle Logiken und Hierarchien Zusammenarbeit beeinflussen und welche Voraussetzungen es braucht, damit Verständigung, gemeinsame Zielentwicklung und tragfähige Entscheidungen möglich werden.

Das Modul vermittelt zudem Konzepte und Methoden, mit denen kooperative Prozesse strukturiert, gesteuert und auf ihre angestrebte Wirkung hin ausgerichtet werden können. Dabei wird auch die eigene Rolle in solchen Prozessen geschärft: Wie kann ich mich aus meiner Funktion heraus konstruktiv einbringen? Wo liegen Grenzen, wo Gestaltungsspielräume?

Praxistransfer und Leistungsnachweis

Die Teilnehmenden entwickeln ein Projektkonzept für ein Vorhaben aus ihrem Arbeitsfeld und schärfen Ziele, Vorgehen anhand einer Wirkungslogik.

Modul ③

4 ECTS

Methoden der Partizipation

Im dritten Modul vertiefen die Teilnehmenden ihre Kompetenzen in der Gestaltung partizipativer Prozesse. Sie setzen sich mit den Möglichkeiten und Grenzen von Partizipation auseinander und lernen, Beteiligung in Planungs- und Entwicklungsprozessen situationsgerecht, verantwortungsvoll und zielgruppenorientiert zu gestalten.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Frage, wie unterschiedliche Anspruchs- und Zielgruppen erreicht und einbezogen werden können. Dabei geht es nicht nur um methodische Formate, sondern auch um Rahmenbedingungen, Kommunikation, Rollenverständnisse und Zugänge zu Bevölkerungsgruppen, die in Beteiligungsverfahren wenig sichtbar oder schwer erreichbar sind. Die Teilnehmenden reflektieren, welche Anforderungen sich daraus für die Gestaltung von Prozessen in unterschiedlichen Kontexten ergeben. Das Modul verbindet methodische Grundlagen mit konkreten Anwendungsbezügen. Verschiedene Formate und Instrumente werden vorgestellt, erprobt und hinsichtlich ihrer Eignung für unterschiedliche Fragestellungen diskutiert. Auch digitale Beteiligungsformen und deren Potenziale und Grenzen werden einbezogen.

Praxistransfer und Leistungsnachweis

Die Teilnehmenden erproben verschiedene Methoden, reflektieren deren Einsatz für die eigene Praxis und erweitern ihren Blick durch Hospitationen in anderen Arbeitsfeldern.

Modul 4

5 ECTS

Integration

Im vierten Modul werden die Inhalte der vorangegangenen Module zusammengeführt. Im Zentrum steht die Frage, wie Analyse, Kooperation und Partizipation in konkreten Entwicklungsprozessen zusammenspielen und wie sich die im CAS erarbeiteten Erkenntnisse in das eigene Arbeitsfeld übertragen lassen.

Die Teilnehmenden erarbeiten ihre Projektarbeit. Das Modul bietet Raum, um mit Dozierenden und den anderen Teilnehmenden, Fragestellungen zu schärfen, Vorgehensweisen zu reflektieren und Erkenntnisse und weitere Umsetzungsmöglichkeiten zu diskutieren.

Am Abschlusstag gibt es darüber hinaus Raum für ein Thema nach Wunsch der Teilnehmenden.

Praxistransfer und Leistungsnachweis

Die Teilnehmenden präsentieren ihre Projektarbeit im Abschlusskolloquium und erhalten Rückmeldungen für die weitere Umsetzung.

Unterrichtstage und -zeiten

Jeweils Dienstag und Mittwoch

- Di, 26.10.2027
- Di, 16.11.2027
- Mi, 17.11.2027
- Di, 14.12.2027
- Mi, 15.12.2027
- Di, 11.01.2028
- Mi, 12.01.2028
- Di, 08.02.2028
- Mi, 09.02.2028
- Di, 07.03.2028
- Mi, 08.03.2028
- Di, 04.04.2028
- Mi, 05.04.2028
- Di, 02.05.2028
- Mi, 03.05.2028
- Di, 30.05.2028
- Mi, 31.05.2028
- Di, 20.06.2028

Unterrichtszeiten: 8.45 bis 16.45 Uhr

Organisatorisches

Zulassung

Die Zulassung zu einem CAS setzt einen Studienabschluss (Diplom, Lizentiat, Bachelor- oder Masterabschluss) einer staatlich anerkannten Hochschule oder einen Abschluss der höheren Berufsbildung, wie beispielsweise Berufsprüfung BP (eidgenössischer Fachausweis), Höhere Fachprüfung HFP (eidgenössisches Diplom) oder Höhere Fachschule HF voraus. Ebenso können Personen zugelassen werden, wenn sich deren Befähigung zur Teilnahme aus einem anderen Nachweis ergibt. Die Details der Zulassungsvoraussetzungen finden Sie in der jeweiligen CAS-Studienordnung.

➤ www.zhaw.ch/sozialarbeit/studienordnungen. Zusätzlich ist in der Regel eine zweijährige, qualifizierte Berufserfahrung zum Zeitpunkt des Starts der Weiterbildung erforderlich. Die Studienleitung prüft jeweils die Anmeldungen und entscheidet über die Zulassung ➤ www.zhaw.ch/sozialarbeit/wb-zulassung

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 26. August 2027 an: ➤ www.zhaw.ch/sozialarbeit. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs geprüft. Sie erhalten innerhalb von zwei bis drei Wochen Bescheid, ob Sie zugelassen werden.

Kosten

CHF 7950.– (inkl. Zertifizierung, exkl. Literatur)

Ort

Campus Toni-Areal
Pfingstweidstrasse 96 / Lagerstrasse 41
8005 Zürich

Administration und Auskunft

Fachstelle Weiterbildungsmanagement
Telefon +41 58 934 86 36
➤ weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch

Änderungen bleiben vorbehalten.

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Departement Soziale Arbeit

Institut für Vielfalt und gesellschaftliche Teilhabe

Pfingstweidstrasse 96

Postfach

CH-8037 Zürich

Telefon +41 58 934 86 36

www.zhaw.ch/sozialearbeit/weiterbildung

weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch

Immer gut informiert.

Bleiben Sie informiert zu Veranstaltungen, Forschung, Praxis und Weiterbildung. Folgen Sie uns auf Social Media und abonnieren Sie unseren Podcast «sozial» und Newsletter.

